

"Hurra, ich fliege nach Afrika!"

Meine erste Reise zu den "Kids of Maseno"
von Dienstag, 8. Mai- Montag, 21. Mai 2018

Eigentlich war unser Urlaub im Mai 2018 schon gebucht. 14 Tage Angelurlaub in einem gemütlichen Haus in Dänemark.

Aber dann kam Alles anders als geplant!

Ich bin Tagesmutter für "Krippenkinder" in Hamburg und betreue immer wieder sehr gerne Kinder mit "afrikanischen Wurzeln".

Ich sammel schon seit Jahrzehnten für unsere Kirche, das Kinderkrankenhaus, zwischendurch für ein Frauenhaus und für Flüchtlingseinrichtungen- Kleidung, Schuhe, Spielsachen, Bücher und Alles was so gebraucht wird.

Seit 2009 habe ich durch unsere Schwiegertochter Sina Kontakt zu Austine Otieno, dem Leiter des Waisenhauses von "Kids of Maseno".

Sina ist damals zum 2. Mal nach Maseno geflogen, um die Kids in Sign language/ Gebärdensprache zu unterrichten.

Wir haben ihr eine große Reisetasche voll Spiel- und Bastelsachen als Geschenke mitgegeben. Austine hat uns einen sehr herzlichen Dankesbrief geschickt und so ist unsere langjährige Freundschaft entstanden.

Mein Mann Günter und ich haben dann immer wieder 20 Kilo-Pakete nach Maseno geschickt. Die Spannung stieg vom Tag der Absendung der Pakete, bis zu deren Ankunft in Maseno. Es dauerte meistens 3-4 Wochen und ich habe Austine über E-Mail den Sendungsverlauf mitgeteilt. Die Freude war jedesmal riesengroß, wenn die Pakete sicher ankamen.

Über all die Jahre habe ich mit Austine erst E-Mails, dann bei Facebook und zuletzt über WhatsApp geschrieben. Es ist eine sehr herzliche Freundschaft, auch über die weite Entfernung, entstanden.

Dann hat Martha, eine Kenianerin und Mutter eines Tageskindes, mir eines Tages den Kontakt zu einem "Transporter" hergestellt. Ich konnte 20 Pakete/ Umzugskartons mit seinem Container nach Nairobi schicken. Alles hörte und fühlte sich gut an. - 17 Pakete für einen günstigen Preis und 3 Pakete für "Charity for free".

Austine wollte die Pakete in Nairobi abholen. Wir haben ein Jahr lang gehofft und gebangt, um dann festzustellen, dass die Pakete und das viele Geld gestohlen wurden.

Der "Transporter Mufasa Munene" ist ein Betrüger, das hat die kenianische Journalistin Mkenya Ujerumani recherchiert.

Da der Transport eines 20 Kilo- Paketes mittlerweile fast 100,- Euro kostete und die politische Lage in Kenia sehr unsicher war, haben wir keine mehr geschickt.

Mein Traum und mein Wunsch war es immer einmal selbst nach Kenia zu den "Kids of Maseno" zu fliegen. Ich dachte es könnte vielleicht in 10 Jahren passieren, wenn ich in Rente gehe.

Einige Zeit später erzählte mir Martha, dass Ihre Mutter einen Container nach Nairobi schicken möchte und ich könnte viele Pakete for free mitgeben.

Daraufhin habe ich wieder Kleidung, Schuhe, Bücher, Spiel- und Bastelsachen für Maseno gesammelt. Wir haben einen sehr groooooßen Keller, meinen "Afrika- Raum" in dem ich Alles sammeln und stapeln kann.

Nach zwei Jahren hatte ich wieder 20 Kartons und zehn große blaue Müllsäcke voller Spenden im Keller stehen.

Leider klappte es mit dem Container nicht. Und so haben wir zu Weihnachten 2017 die ganzen Sachen zu einer Flüchtlingserstaufnahme gebracht.

Die Bewohner haben sich soooooo sehr gefreut und wir uns auch!!!

So nun aber zu meiner Reise im Mai 2018.

Am Montagmorgen, 26. Februar 2018 kam Jedida, die Schwester von Martha, zu uns und brachte Ihre Tochter Malaika zur Betreuung.

Wir haben uns über den Maiurlaub unterhalten, und Sie erzählte, dass Sie mit Malaika nach Kenia fliegen möchte.

Da sagte Günter zu mir, "Dann fliegst Du natürlich mit!" Ein Stich ins Herz und einer in die Magengrube!!! "Hurra, ich fliege nach Afrika!"
Günter meinte es ernst und ich konnte mein Glück kaum fassen.

Noch bevor ich mit Austine per WhatsApp geschrieben hatte, sind wir am Donnerstag, 1. März 2018 ganz spontan zum Hamburger Tropeninstitut gefahren, damit ich meine ersten Impfungen für die Reise bekommen konnte.

Es war Alles mega aufregend!!! Ich konnte Tag und Nacht an Nichts anderes mehr denken. Ich habe überall bei Freunden, Familie und Nachbarn nach "One way Koffern" gefragt, die nach Afrika mitfliegen und dort bleiben können. Fast über Nacht hatte ich zehn Koffer geschenkt bekommen.

Jedida hat mir 23 Kilo, also einen Koffer, für den Spendentransport geschenkt. Herzlichen Dank! :) :)

AN DIESER STELLE SCHON EINMAL EIN RIESENGROSSES, HERZLICHES DANKE SCHÖN AN ALLE SPENDER VON GELD- UND SACHSPENDEN!!!!!!!!!!!!

Dann brauchte ich noch einen Reisepass und das Visum. Ich wollte alle Papiere rechtzeitig zusammen haben. Das Visum kann man auch bei der Einreise für 50,- Euro in Nairobi bekommen. Aber sicher ist sicher, also habe ich es hier online bestellt.

Und dann habe ich Austine ein Rätsel geschickt.

Wir schreiben auf englisch. Ich habe alle Wörter in alphabetischer Reihenfolge geschrieben und ihn gebeten, mir des Rätsels Lösung zu schicken.

Erst einmal schrieben wir wieder so hin und her. Dann habe ich ihn gefragt, ob er das Rätsel schon gelöst hat?

WOW, ja jetzt ja!!!- He couldn't believe it, and me too!!!- Hurra, Andrea kommt nach Afrika!!!

Wir haben dann fast täglich bei Whats App geschriebn. Es war Alles sooooo aufregend!!!

Sina hatte mir dann noch erzählt, dass ich es möglichst vorher mit dem Schulleiter absprechen soll, wieviel ich für die Unterkunft bezahlen soll.

Ich fragte dann Austine, und er schrieb mir, dass das Gästezimmer in der Schule zur Zeit an einen Lehrer vermietet sei. Aber er kümmert sich darum.

Dann schrieb er, dass ich ein Zimmer in einem Hotel ganz in der Nähe bekommen kann.

In der Zwischenzeit habe ich Bunt- und Bleistifte, Anspitzer, Radiergummies, englische Kinderbibeln und eine für Austine (er ist "deaf preacher at the deaf church in Kisumu) und einige andere Geschenke gekauft.

Von "Fielmann" habe ich durch unseren Filialleiter Herrn Hirsch, 20 Fußbälle, Frisbeescheiben, Lupen, Caps und Luftballons gespendet bekommen.- Vielen, herzlichen Dank!

Sehr viele Spielsachen bekomme ich von meinen ehemaligen und aktuellen Tageseltern geschenkt (Perlen, Bügelperlen, tolle Kinderbücher, Mathespiele mit Zahlen und Bildern, Kartenspiele....) wunderschöne Kleidung... Ohne eure großzügigen Spenden wäre meine Arbeit für Bedürftige und speziell für die Kids in Maseno gar nicht möglich.- Tausend Dank!!!

Ich habe vier große Koffer mitgenommen, meinen Bordkoffer und einen Rucksack. Alles war bis auf das letzte Gramm/Plätzchen vollgepackt.

Am Dienstag, 8. Mai 2018 haben wir morgens Jedida und Malaika abgeholt und sind zum Flughafen gefahren.

Dort gab es die erste Überraschung!!!

Ein Nachbar von uns arbeitet bei der Gepäckverladung am Flughafen. Er hat sich für bei British Airways, nach dem zulässigen Gewicht der Koffer, für mich erkundigt.

2x23 Kilo und einen könnte ich auch bis 50 Kilo vollpacken. Ich hatte einen mit 47,8 Kilo.

Der Mitarbeiter am Abfertigungsschalter staunte nicht schlecht, als Günter den schweren Koffer aufs Band stellte. Er sagte, dass der Koffer höchstens 32 Kilo wiegen darf! PANIK!!! Zum Glück hatte Jedida in all Ihren Gepäckstücken noch Platz, so habe ich Alles zu ihr umgepackt.- Fix und Foxi, aber geschafft!

Ich habe dann das Übergepäck bezahlt, weil ja Alles nach Maseno mitsollte.

Wir sind dann über London/ Heathrow nach Nairobi geflogen. In Heathrow angekommen, haben wir dann erst einmal gefrühstückt und rumgebummelt.

Dann sagte Jedida, wir müssen mal gucken von welchem Gate unser Flug geht. "Aaaaaah!!!" - Gate closed.!!!

Wir sind zu Fuß durch den ganzen Flughafen gerast. Malaika habe ich auf meinem Bordkoffer neben mir hergeschoben. Ich war kurz vor "geht nicht mehr- völlig aus der Puste." Als wir am Gate ankamen, stand da noch eine riesige Menschenschlange und wir durften als Erste durchgehen, weil wir das kleine Mädchen dabei hatten.- So ein Glück!!!

Der Flug nach Nairobi verlief ohne Zwischenfälle.

Als wir abends um 21.00 Uhr Ortszeit dort ankamen, war uns ein sehr netter Mitarbeiter vom Flughafen behilflich unsere vielen Koffer vom Band zu holen und zum Auto zu fahren.

Welch ein Glück, Jedida`s Onkel Patrick, Ihre Tante Lucie und ein Freund mit einem Kleintransporter haben uns abgeholt.

Wir haben dann die Nacht bei Ihnen geschlafen. - Herzlichen Dank für Eure Gastfreundschaft!!!

Am nächsten Morgen haben Sie mich wieder zum Flughafen gefahren, damit ich nach Kisumu fliegen konnte.

Am Flughafen habe ich ersteinmal mit den Mitarbeiterinnen von Kenya Airways verhandelt, damit ich für das Übergepäck nicht soviel bezahlen musste. Weil ich eine "Spendenreise" zu einem Waisenhaus für gehörlose und blinde Kinder mache, brauchte ich nicht den vollen Preis bezahlen- super!!!

Als ich in Kisumu aus dem Flugzeug gestiegen bin, raste mein Herz wie verrückt vor lauter Freude, dass ich es geschafft hatte. Es standen so viele Menschen vor dem Zaun am Flughafen und haben gewunken. Und ich habe sofort gewusst welcher Austine ist.- Freuden- Kullertränen....

Es war wunderschön und unglaublich, als wir uns das erste Mal in die Arme geschlossen haben.

Austine hatte Elisabeth als Dolmetscherin für mich mitgebracht, herzlichen Dank.

Ich kann keine Gebärdensprache und kein Swaheli- aber englisch hat völlig gereicht. Wir haben sehr viel geschrieben. Es war lustig und spannend.

Maureen und Ihr Bruder Felix waren auch zur Begrüßung da. Sie ist eine Freundin von Jedida, und war letztes Jahr in Deutschland. Leider fehlte mir die Zeit, dass wir uns noch einmal treffen konnten, schade.

Weil ich soviel Gepäck hatte, musste Austine erst einmal ein größeres Taxi besorgen. :) :) :)
Dann sind wir endlich nach Maseno gefahren.

Ich kann Euch gar nicht beschreiben, wie groß meine Freude war, als wir im Waisenhaus ankamen. Die Kinder haben sich erst gar nicht getraut mich zu begrüßen. Austine und Elisabeth haben Ihnen dann erklärt wer ich bin. Da kamen Sie alle auf mich zugerannt und wir haben uns herzlich umarmt.- Es war ein riesiges Knäuel. :) :) :)

Ich wurde sofort wie ein Familienmitglied aufgenommen und habe mit Ihnen zusammen im Waisenhaus gelebt. Mein größtes Glück, denn im Hotel wollte ich auf gar keinen Fall wohnen.

Ich war vom 9.- 21. Mai 2018 in Maseno, die Zeit war viel zu kurz, aber es war wunderschön!!! Soviel Herzlichkeit und soviel Freude, das Leuchten in den Augen der Kinder und Ihre Neugier etwas zu lernen...

Ich kann Euch gar nicht Alles aufschreiben, was ich erlebt habe.

Ich habe Austine`s Familie, seine Frau Sylvia, seinen Sohn Roland und seine kleine Tochter Jerop und "Ihre Waisenkinder"

Auma, Calvin, Cathrine, Grace, Jackeline, James, Jared, Joyce, Lennox, Peter und später Malvin, die Köchin Cook, Ihren Husband, Ihre Mutter, die 96 jährige grandmother und den Lehrer Caleb kennengelernt und sie alle in mein Herz geschlossen.

Cook kann hören und hat auch für mich übersetzt. Mit Ihr habe ich mich auf englisch unterhalten, wir hatten soviel Spaß. :) :) :)

Ich habe bei Ihren Kochutensilien eine Alu-Pizzabackform gefunden, die ich vor 36 Jahren von meiner Tante aus Italien mitgebracht habe, und vor neun Jahren nach Maseno geschickt habe. Sie konnte es kaum glauben.

Alle wollten mich einladen, zum Kaffee-/Teetrinken, zum Essen oder zu einem Ausflug an den Viktoriasee. Aber ich habe allen abgesagt, weil ich mit den Kindern soviel gespielt habe, wenn sie keinen Unterricht hatten.

Ich habe Ihnen viele Spielregeln beigebracht, von den Spielen, die ich mitgebracht und die ich vor neun Jahren schon geschickt hatte. Viele Spiele hat Austine in einer riesengroßen Holzkiste, die als Schrank dient, gelagert.

Ich habe Ihn gefragt, ob Ihnen nicht jemand erklärt hat, wie die Spiele funktionieren? Es waren doch schon "andere Weiße" da, die die Spielregeln kennen. -Leider nein. :((:(

Der größte Spiele-Hit sind Frisbeescheiben, Luftballons und Uno-Karten. Wir haben gepuzzelt und viele Wimmelbilder- und Pop-up- Bücher angesehen. Alle waren immer wieder überrascht, ob Groß oder Klein, was für spannende Bücher es gibt.

Von den Luftballons habe ich die "Ringe" abgeschnitten, wenn sie kaputt waren. Die haben wir dann als Haargummis für Puppen und Mädchen/Frauen benutzt.-wow!

Ich habe Knöpfe, Nadeln, Nähgarn und Reißverschlüsse mitgenommen. Und als Freitags die Wäsche gewaschen und getrocknet war, habe ich den Kindern abends gezeigt, wie man Löcher zunäht und Knöpfe annäht. Sie waren mit Feuereifer dabei, und können jetzt Ihre eigene Kleidung reparieren.

Bei uns hier in Deutschland werden Sachen selten repariert. Sie werden weggeschmissen und neu gekauft, wir leben hier im Überfluss.

Ich hatte Krawatten als Geschenke für die Lehrer mitgenommen. Da ich aber nicht in der Schule war, hatte ich mir überlegt, was ich damit machen kann?- Wir nähen einen Rock für Sylvia, als Abschiedsgeschenk von mir, von uns Allen.

Erst dachte ich, nur die Mädchen helfen mit. Dann haben die Jungen gesehen, dass wir was in "meinem Zimmer" machen und wollten auch sofort dabei sein.

Ich hatte alle Krawatten im Halbkreis auf den Boden gelegt und jedes Kind hat sich zwei ausgesucht und sie zusammen genäht. Ich konnte gar nicht so schnell das Garn in die Nadeln einfädeln, für die Kinder, die es nicht alleine geschafft haben.

Caleb und Austine waren so neugierig, was wir da wohl machen, da habe ich Sie auch gleich dazugeholt, damit Sie mitnähen. :):):) Wir hatten soviel Spaß, und keiner konnte glauben, dass es wirklich ein Rock wird. Er ist wunderschön geworden.

Auma, ein blindes Mädchen, Jerop, die kleine Tochter von Austine und James, ein kleiner Junge mit Hemiparese/Halbseitenlähmung, haben die ganze Zeit mit den vielen bunten Knöpfen und dem Nähgarn gespielt.

Nachts habe ich oft wachgelegen, wenn die fremden Geräusche mich geweckt haben. Wenn der Regen auf das Blechdach prasselte, oder Tiere darüberliefen.- Können sie zu mir ins Zimmer huschen???

Eines Nachts hörte ich Flügelschlagen vor meinem Fenster. Da hatten die Hofhunde eine Ente gefangen. Die Kinder hatten vergessen, sie abends in den Stall zu sperren. Ich habe so laut geschrien und gegen das Fenstergitter geklopft, dass die Hunde von der Ente abliesen.

Dann bin ich mit der Taschenlampe zu Austine`s Haus nebenan gelaufen. Ich habe an seine Tür und sein Fenster geklopft und mit der Taschenlampe hineingeleuchtet, aber keine Regung!

Dann habe ich erst mal Alles aufgeschrieben, weil ich sowieso nicht wieder einschlafen konnte. Morgens gegen sechs Uhr das Gleiche nochmal. Wieder war die Ente gerettet.

Als ich Austine die Story zum Lesen gezeigt habe, fragte er, ob die Hunde alle 5 Enten aufgefressen haben???

Ich sagte nein, dann hätten sie ganz fette Bäuche und alles wäre voller Blut und Federn.- Glück gehabt, die Enten hatten sich gut versteckt. Nur eine hatte leichte Verletzungen am Flügel.

Was soll ich noch Alles schreiben?

Auf dem Grundstück gibt es einen Brunnen für Trinkwasser. Cook, Austine, Sylvia oder die größeren Kinder müssen das Wasser je nach Wasserstand aus großer Tiefe mit einem Eimer an einem langen Seil per Hand heraufziehen. Was für eine schwere Last!!!

Das Brauchwasser wurde in zwei kleinen 100 Liter Tanks, in Schüsseln und Eimern gesammelt, wenn es bei Regen vom Dach floß.

Es gibt zwei Plumpsklos. Bei den Mädchen/Frauen ist nur ein Loch im Boden. Bei den Jungen/Männern steht ein Klobeck drin, das ich auch benutzen durfte.

Es gibt vier Duschen. Eine neben den Toiletten und drei hinter "meinem Schlafzimmer".

Ich wollte kein warmes Wasser haben, keinen Komfort, den Austine und seine "Großfamilie" nicht auch haben. Also habe ich mich morgens an den wichtigsten Stellen mit Shampoo gewaschen und mit drei-fünf Litern kaltem Wasser abgespült. Das Wasser wird dann mit einem Reisigbesen zu einem kleinen Loch in der Aussenwand und so aus der Dusche gefegt. Leider ist nur ein Loch groß

genug, damit das Wasser rauslaufen kann. Also kann auch nur die eine Dusche benutzt werden und die neben den Toiletten. Es fehlt das nötige Werkzeug.

Als die Kinder in mein Zimmer durften, haben Sie sich erst einmal Alles gründlich angesehen. Sie waren von meiner Nivea- Creme und meinem Deostick am meisten begeistert.
Gern habe ich Alles mit Ihnen geteilt und bei meiner Abreise dagelassen.
Niemand kann das Leuchten in den Augen der Kinder beschreiben, wenn Sie den Deostift benutzen- mmmh riecht gut, oder sich mit der Creme eincremen.

Ich war mit Sylvia zweimal auf dem Markt einkaufen.
Es hat mich tief betroffen, mit wieviel Demut Sie mit sehr wenig Geld bei den Händlerinnen einkauft und um eine handvoll mehr für die Kinder bittet.
Beim zweiten Mal haben wir zwei Hühner mit eingekauft, für mein Abschiedsessen. Es gab Hühnchen in Tomatensosse mit Bohnen und Ugali. - Mmmmmh sweat, sweat, sweat, laut Austine`s Aussage.
Cook hat noch einen Hahn von den Nachbarn gekauft. Ich habe gesagt, dass ein Huhn nicht geschlachtet werden soll, damit zu den beiden auf dem Hof noch eins zum Eierlegen dazukommt. Es war ein Hahn, der übrigblieb, aber er hat seine Sache gut gemacht, und nun laufen zwei Hennen und acht Junghühner auf dem Hof herum. Bald legen Sie Eier.

Die Kinder bekommen keine Milch, weil das Geld viel zu knapp ist. Ich habe Austine gefragt was eine Kuh kostet?- 500,- Euro umgerechnet. Unerschwinglich! Nach meiner Rückkehr habe ich überlegt, das eine Kuh viel zu teuer ist und wenn sie krank wird, fehlt das Geld für einen Tierarzt, wenn es denn überhaupt einen gibt. Also habe ich Ihm geschrieben, ob Sie nicht lieber Ziegen kaufen möchten? Dank hilfreicher Spender wurden nun zwei schwangere Ziegen gekauft, die bald Lämmer haben und dann auch Milch für die Kinder geben.

Ein riesiger Brauchwassertank konnte in der Zwischenzeit auch durch Spenden finanziert und aufgebaut werden.- Hurra es geht vorwärts!!!

Der Trinkwasserbrunnen muss unbedingt erneuert werden. Eine Pumpe und ein Wassertank dazu würde allen im Waisenhaus das Leben sehr erleichtern.
Die Kosten belaufen sich nach Rücksprache mit Austine auf ca. 800-1000,- Euro. Das ist ein winziger Bruchteil von dem, was so eine Anlage bei uns kosten würde.

Die Kinder bekommen drei Mahlzeiten am Tag, von denen Sie satt werden. Ich habe das Essen probiert. Es ist nicht immer lecker wie bei uns. Es fehlt Milch, frisches Obst und Gemüse, vielleicht mal eine kleine Süßigkeit.
Niemand beschwert sich, Sie sind soooo glücklich, dass Sie bei Austine und Sylvia eine Familie, ein zu Hause gefunden haben!!!

Die Erwachsenen haben mir mehrmals gesagt, dass Sie sich sehr darüber freuen, wie herzlich und unvoreingenommen ich mit den Kindern und Ihnen allen umgehe. Es hat mich zu Tränen gerührt, weil es in Kenia nicht üblich ist, dass Menschen mit Handycap akzeptiert werden. Die Armut im ganzen Land ist einfach zu groß.

Austine und Sylvia leben mit Ihren beiden hörenden Kindern in einem kleinen Holzhaus mit Wellblechdach direkt neben dem Waisenhaus. Die Waisenkinder leben in einem großen, gemauerten Haus mit Wellblechdach. In dem Haus befindet sich das "Gästezimmer", das Büro, welches auch als Wohnzimmer genutzt wird, der Mädchenschlafraum und im Anbau der Jungenschlafraum.

Die Kinder sind zwischen drei und vierzehn Jahre alt. Ich habe Sie alle in mein Herz geschlossen und denke jeden Tag an Sie und wie ich Ihr Leben verbessern und Austine`s und Sylvia`s Arbeit unterstützen kann.

Austine arbeitet als Lehrer an der "Maseno school for deaf and deafblind children". Sylvia betreut "alle Ihre Kinder" und unterrichtet Sie in drei Schulräumen/Wellblechhütten auf dem Grundstück des Waisenhauses. Dabei wird Sie von Caleb, einem gehörlosen Lehrer und Grace, einer gehörlosen jungen Frau unterstützt. Ich bewundere Ihre Lebensaufgabe.

Leider kommt finanzielle Unterstützung aus dem Heimatland nur selten an, deshalb sind Sie auf Spenden aus dem In- und Ausland angewiesen.
Bitte spendet für "Kids of Maseno", es lohnt sich diese liebenswerten Menschen zu unterstützen.

Ich habe den Kindern zum Abschied liebe Grüße auf die Wand im Büro geschrieben und dazu noch, dass ich nächstes Jahr wiederkomme. Dann möchte auch mein Mann Günter mitkommen und ich freue mich schon jetzt auf das Lachen, die Freundlichkeit und das herzliche Miteinander.- "We`re family."







